



Die PKP ist zutiefst im Volk verwurzelt

Von Karl-Heinz Ehlers

Der IX. Parteitag der Portugiesischen Kommunistischen Partei, der vom 31. Mai bis 3. Juni 1979 stattfand, war ein Ereignis, dessen Bedeutung weit über die Grenzen des Landes hinausgeht. Das ergibt sich nicht zuletzt daraus, daß die portugiesische Bruderpartei eine der stärksten Parteien in Westeuropa ist.

Auf dem Parteitag wurden Beschlüsse gefaßt, die auf eine demokratische Wende im Lande gerichtet sind, das heißt auf eine Politik, die die Errungenschaften im Interesse des werktätigen Volkes bewußt fördert, die demokratische Ordnung und die Verfassung achtet, die nationale Einheit und territoriale Integrität wahrt und Beziehungen der Freundschaft und Zusammenarbeit mit allen Völkern pflegt

Die Stärke und der Einfluß der PKP finden international große Anerkennung. Am IX. Parteitag nahmen Vertreter von 60 kommunistischen und Arbeiter-

parteien, revolutionär-demokratischen Parteien und Befreiungsbewegungen teil. Er war eine eindrucksvolle Tribüne des proletarischen Internationalismus, vor allem mit der Sowjetunion, den anderen sozialistischen Ländern und den revolutionär-demokratischen Parteien Afrikas. In allen Fragen der kommunistischen Weltbewegung und der internationalen Klassenauseinandersetzungen steht die PKP auf klaren marxistisch-leninistischen Positionen und leistet einen wachsenden Beitrag zur weiteren Vertiefung der Zusammenarbeit der Bruderparteien. Die Partei hat sich in den letzten Jahren einen festen Einfluß im portugiesischen Volk geschaffen. Vor fünf Jahren, als am 25. April 1974 der Faschismus im Lande gestürzt wurde, zählte sie ungefähr 6000 Mitglieder. Der IX. Parteitag konnte verkünden, daß heute 164 713 Kommunisten in der Partei organisiert sind.

zialistische Partei, die Volksdemokratische Partei oder irgendeine andere politische Gruppierung. Man kann sicher sein: die PKP ist gemeint. In solchen Worten findet der heroische Kampf der portugiesischen Kommunisten seine Anerkennung. Sie waren die einzigen, die in der Zeit der faschistischen Diktatur ungeboren gegen Salazar und Caetano gekämpft haben. Nach dem 25. April 1974 waren sie die entschiedensten Verfechter echter demokratischer Veränderungen, wie der Nationalisierung der Industrie der einheimischen Monopolgruppen und der Agrarreform. In der gegenwärtigen Situation, in der — wie der IX. Parteitag feststellte — die Reaktion in der Offensive ist und wichtige Positionen zurückerobert hat, sind die portugiesischen Kommunisten die konsequenten Verteidiger der Errungenschaften und der in der Verfassung verankerten demokratischen Ordnung. Sie verteidigen die nationalen Interessen des Landes und die demokratischen Rechte aller antifaschistischen und antimonopolistischen Klassen und Schichten. Das zahlenmäßige Wachstum der PKP ist ein Ausdruck dafür, daß den besten Vertretern des portugiesischen Volkes immer stärker bewußt wird: Die Partei ist notwendig und unersetzbar für die Lösung der

Der Arbeiter sagt: Die PKP ist unsere Partei

Die beeindruckende Entwicklung der PKP ist vor allem das Ergebnis ihrer auf den Prinzipien des Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus basierenden klassenmäßigen Analyse der Lage im Lande. Aus ihr hat sie eine klare politische Linie abgeleitet und sich fest mit der

Arbeiter- und Volksbewegung des Landes verbündet. Seit Jahrzehnten ist die PKP die Partei der Werktätigen Portugals. Wenn ein portugiesischer Arbeiter heute von der Partei spricht, dann meint er die PKP. Häufig hört man, „ich bin Sympathisant unserer Partei“. Dies bezieht sich nicht auf die So-